

**Wirth V. Jan; Kleve Heiko (Hrsg.): Lexikon des systemischen Arbeitens –
Grundbegriffe der systemischen Praxis, Methodik und Theorie**

2012, 1. Auflage, Heidelberg, Carl-Auer Systeme Verlag und Verlagsbuchhandlung GmbH

ISBN: 978-3-89670-827-4

507 Seiten, € 54,00 bei Amazon

Das Lexikon des systemischen Arbeitens hat mich im besonderen interessiert, weil ich im Zuge meiner Ausbildung und Arbeit viele systemische Interventionen und Methoden kennen gelernt habe, diese jedoch weder von mir aufbereitet noch sortiert und somit teilweise meiner Erinnerung und meinen Suchmanövern in unzähligen Unterlagen schwer zugänglich wurden. Dieses Manko schien anhand eines Lexikons ideal gelöst zu sein, daher auch meine hohe Erwartung an das Buch. Mein erster Eindruck war überrascht, da das Buch wirklich versucht, dem lexikalischen Anspruch gerecht zu werden. So findet man am Beginn des Buches eine Auflistung all jener Begriffe in alphabetischer Reihenfolge, die im Buch abgehandelt werden. Alleine diese Durchsicht weckte viele Erinnerungen und wirkte inspirierend. Manche Begriffe erfüllen mich jedoch mit Erstaunen, wie etwa ‚Kind‘ oder ‚Haushalt‘. Ich schlage nach und staune, als in authentisch lexikalischer Manier das Wort ‚Haushalt‘ und dessen Bedeutung sowie die Übersetzungen in Englisch und Französisch am Anfang des Textes abgehandelt wird. Der Beginn jeder Begriffserläuterung zeichnet sich auch durch viele Querverweise zu weiteren Begriffen des Lexikons aus, was wiederum an Lexika im klassischen Sinn erinnert. Eine theoretische Abhandlung des Begriffes ‚Haushalt‘ folgt. Es steht nun ein Vergleich mit methodischen Begriffen an und ich wende mich dem ‚Genogramm‘ zu. Auch hier zu Beginn eine Begriffsdefinition und Verweise, es folgen Symbole und nun auch in Kurzfassung Möglichkeiten, die diese Technik eröffnet. Der Leser, der sich bereits mit der Methode befasst hat, diese durch eventuell neue Aspekte ergänzen will und dem dazu einige Stichwörter reichen, wird hier gut an Altbekanntes anknüpfen können. Das Buch richtet sich somit an jene, die bereits Gelerntes auffrischen, die sich beim Durchblättern des Lexikons wieder neu inspirieren lassen wollen und auf viel Erfahrung zurückgreifen können. Ein tieferer Einstieg in die jeweilige Methode oder Intervention ist mit diesem Lexikon nicht möglich und wahrscheinlich nicht beabsichtigt. Das Lexikon geht auch auf die Bedürfnisse von Beratern, Coachs und Therapeuten ein, so etwa im Kapitel ‚Auftragskarussell‘, das Anwendungsmöglichkeiten für den Behandler selbst aufzeigt. Die Auswahl der 141 Grundbegriffe erscheint mir willkürlich, erfüllt aber die im Untertitel angegebenen Dimensionen mit greifbaren Bezeichnungen. So wird auch in der Einleitung darauf hingewiesen, dass das Lexikon keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sondern die Begriffe so gewählt wurden, dass jeweils entweder Phänomene aus der Praxis, wie etwa ‚Abhängigkeit‘, aus dem Bereich Methodik wie etwa ‚Körperarbeit‘ oder aus der Theorie wie etwa ‚Gruppe‘ dargestellt werden. Einige wesentliche Begriffe fehlen leider in dieser ersten lexikalischen Annäherung an das systemische Arbeiten, wie etwa ‚Resilienz‘, ‚Depression‘, ‚Angst‘ und ‚Telearbeit‘. Die Beschreibung von Phänomenen aus der Praxis fällt meines Erachtens teilweise zu kurz aus, so wird zu ‚Trauma‘ nur ein Abriss über die Entwicklung des Traumabegriffes in der systemischen Therapie geboten und auf einige Symptome eingegangen.

Jeder Begriff wird in 2-3 Seiten abgehandelt, der Aufbau der Begriffsbeschreibungen ist ident und beginnt mit englischen und französischen Übersetzungen, Definition und Verweisen. Jeder Begriff wird von einem der 89 Autoren beschrieben, daher folgt anschließend je nach Stil und Intention des Verfassers eine unterschiedliche Schwerpunktsetzung. Sehr bereichernd ist jedenfalls die Literaturliste nach jedem Begriff, die zu einer Vertiefung des Dargestellten einlädt. Ein umfangreiches Namens- und Sachregister ermöglicht das gezielte Nachschlagen im Lexikon. Interessant wäre noch eine Aufstellung, welcher Autor welches Kapitel verfasst hat, dh. eine Ergänzung im Verzeichnis der Autoren um deren Beiträge im Lexikon.

Schallhart Cornelia MMag., Innsbruck